

GYMNASIUM PAULINUM  
Am Stadtgraben 30, 48143 Münster

**Schulinternes Curriculum**

**Fach Politik/ Wirtschaft**

**(Stand: Juni 2019)**

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>1 Möglichkeiten zur individuellen Förderung im Unterricht</b>	<b>3</b>
<b>2 Medienerziehung im Fach Politik/ Wirtschaft (Medienpass NRW)</b>	<b>4</b>
<b>3 Inhaltsfelder</b>	
<b>3.1 Jahrgangstufe 5</b>	<b>5</b>
<b>3.2 Jahrgangstufe 7 (8)</b>	<b>13</b>
<b>3.3 Jahrgangsstufe 9</b>	<b>19</b>
<b>4 Schwerpunktsetzungen zum Themenbereich „Europa“ im Fach Politik/ Wirtschaft</b>	<b>28</b>
<b>5 Schwerpunktsetzungen im bilingualen Unterricht</b>	<b>29</b>



## 1 Möglichkeiten zur individuellen Förderung im Unterricht

Ein stärker individualisierter und differenzierter Unterricht birgt vielfältige Chancen: Es entsteht eine Unterrichts Atmosphäre, die sich am Lernen des Einzelnen orientiert, in der weniger Disziplinverstöße auftreten und in der Lehrende und Lernende zufriedener nach Hause gehen, weil dem individuellen Lernbedarf stärker Rechnung getragen wird. Zur Umsetzung individueller Fördermaßnahmen an unserer Schule dient das Konzept der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung Baden-Württemberg der Fachschaft Politik/ Wirtschaft am Gymnasium Paulinum als Grundlage. Hierin heißt es<sup>1</sup>:

Individuelle Förderung kann von jedem Lehrer und jeder Lehrerin im Unterricht umgesetzt und entsprechende Angebote gemacht werden, z.B. durch:

- Schüler coachen Schüler, z.B. auch nach Phasen der Krankheit oder bei Unklarheiten suchen sich Schüler bewusst Experten zur Hilfe.
- Nach Leistungsmessungen beraten gezielt Experten die schwächeren Schüler bei der sinnvollen Korrektur (diese sollte der Lehrer zuvor explizit besprochen haben im Plenum); anschließend können sich hier auch z.B. die eigene Erstellung alternativer Aufgaben durch die Schüler selbst, die dann im Wettbewerbsverfahren gelöst werden.
- Lernen durch Lehren: Schüler übernehmen nach Absprache kleine Unterrichtsphasen der Erklärung, Auswertung, Vermittlung etc.
- Differenzierte Hausaufgaben: Lernende wählen (arbeitsteilig) bei Hausaufgaben.
- SchülerInnen schätzen sich selbst auf Fragebögen ein (Was kann ich gut?, Was fällt mir schwer?, Was möchte ich wissen?) und suchen/ bekommen dann die gezielte Hilfe im Gespräch mit der Lehrkraft oder den Mitschülern.
- Verstärkter Einsatz kooperativer Lernformen mit Selbstkontrolle der Schüler (Tandembögen, Modelle etc.)
- Stärkung der Verantwortung in Partner- oder Gruppenarbeit: Jeder ist für das Ergebnis verantwortlich, der Schüler, der präsentiert, wird durch Los bestimmt.
- Wahlfreiheit bei Aufgaben erfordert Kommunikation mit Anderen, da die Schüler ihre Ergebnisse kommunizieren und in der Erklärung ihr Wissen anwenden müssen.
- Lerntheken mit verschiedenen Aufgaben ermöglichen eigenes Lerntempo und individuelle Hilfestellung seitens der Lehrkraft / der Experten
- Kein Unterricht ohne kontinuierliche Rückmeldung und Problematisierung der Methoden und Arbeitsformen im Sinne von „Unterricht über Unterricht“; hier reichen oft schon kleine Phasen, in denen sich die Schüler zu ihren Lernerfolgen mündlich oder schriftlich äußern dürfen (Was hat mir an der Methode gefallen?, Was hat es mir gebracht?, Welches Ziel verfolgen wir im Moment?, Wie können wir die Ergebnisse sichern? etc.)

Kontinuierliche Rückmeldung, Beobachtung und Dokumentation der Lernentwicklung der Lernenden sind wichtige Bausteine zur Forcierung der Individualisierung und Differenzierung im

---

<sup>1</sup>Adaptierte Version von: Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen (o.J.) Möglichkeiten Individuelle Förderung im Unterricht. URL: <<https://lehrerfortbildung-bw.de/bs/bsueb/if/unterrichtsgestaltung/unterricht/moeglichkeiten/>>, (27.6.2016).  
Gymnasium Paulinum ♦ Am Stadtgraben 30 ♦ 48143 Münster

Unterricht. Dabei muss die Beobachtung bzw. Einschätzung sowie die Auswertung der Beobachtungsdaten und Einschätzungen nicht immer durch den Lehrer erfolgen. SchülerInnen können sich selbst und andere einschätzen. Verwendete Instrumente in diesem Bereich sind: Beobachtungsbögen, Lerntagebuch, „Minibrief“ von Schülerinnen/ Schülern oder Lehrerinnen/ Lehrern, Portfolio und der Individueller Entwicklungsbericht.

*Warum ist kooperatives Lernen wichtig?<sup>2</sup>*

Kooperative Lernen bietet zahlreiche Möglichkeiten, Lernenden individualisierte Zugänge und Bearbeitungsmöglichkeiten zu bieten: Wenn SchülerInnen kooperativ lernen, profitieren die starken und die weniger starken Schüler. Kooperatives Lernen ermöglicht Elaboration, d.h. ein Anknüpfen an bereits bekanntes Wissen, Beispiele oder Fälle und kann auf diese Weise zu einer tieferen Verarbeitung des Lernstoffs führen. Beim kooperativen Lernen wechseln Schüler häufig von der Rolle des Lernenden in die Rolle des Lehrenden und wieder zurück.

*Welche Rolle spielt hierbei adaptiver Unterricht?<sup>3</sup>*

Adaptiver Unterricht ist ein Unterrichtsprinzip, das versucht, eine optimale Passung zwischen Schülervoraussetzungen und dem Unterricht und den darin enthaltenen Lernangeboten herzustellen. Für bestimmte Lernende sind bestimmte Unterrichtsmethoden und Unterrichtsstile besser geeignet als andere. Ein Unterricht, der die Potenziale und Möglichkeiten in diese Richtung auslotet, kann zu besseren Lernergebnissen auf Seiten der Schüler führen.

## **2 Medienerziehung im Fach Politik/ Wirtschaft (Medienpass NRW)**

„Computer und Co. bieten Chancen, bergen aber auch Risiken“<sup>4</sup> heißt es auf der Internetpräsenz zum Medienpass NRW. Unsere Schülerinnen und Schüler, geboren als *digital natives*, wachsen selbstverständlich mit Internet und sozialen Netzwerken auf, wobei sie verschiedenartige Erfahrungen sammeln. Aus diesem Grund ist die kritische Auseinandersetzung des Umgangs mit traditionellen, aber auch digitalen Medien, mittlerweile eine der wichtigsten Bildungsaufgabe unserer Zeit, zu der die politische Bildung in Kombination mit den entsprechenden Inhalten einen entscheidenden Beitrag leisten kann, um die Jugendlichen zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen, die neben dem Aufbau von politischem Orientierungswissen sowie einer kritischen Reflexion dieser auch Fertigkeiten im Umgang mit Medien vorweisen können.

---

<sup>2</sup>vgl. ebd.

<sup>3</sup>vgl. ebd.

<sup>4</sup>Medienpass NRW. URL: <<https://www.medienpass.nrw.de/de>>, (10/7/2017).

## Jahrgangsstufe 5

Die fünf obligatorischen Inhaltsfelder müssen gemäß dem Kernlehrplan Wirtschaft-Politik für die Sekundarstufe 1 abgedeckt sein. Die Schwerpunktsetzung obliegt hierbei der Lehrperson. Dabei ist sicherzustellen, dass alle angegebenen Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe erreicht wurden. Synergieeffekte, die sich aus den verschiedenen Inhaltsfeldern ergeben, sollen nach Möglichkeit genutzt werden, z.B. im Bereich IF 2 (Formen politischer Beteiligung, Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen) und IF 5 (Medien und Information in der digitalisierten Welt).

<p><b>Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•Beziehungen zwischen Politik und Lebenswelt: Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen in Familie, Schule, Stadt</li> <li>•Formen politischer Beteiligung, Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen</li> </ul>		
<p><b>Mögliche Problemfragen:</b></p>	<p>Warum ist aktives Mitmachen wichtig?          Wie können wir das schulische Leben mitgestalten?          Politik – nur etwas für Erwachsene?          Mitbestimmung in der Schule – Ist ein Klassensprecher notwendig?          Setzt sich die SV für unsere Klasseninteressen ein?          Erkenntnisse über die SV-Arbeit – Wir gestalten eine Wandzeitung          Politik in der Gemeinde – Können auch Kinder mitbestimmen? Wer macht was im Rathaus?          Wer entscheidet in der Kommunalpolitik?</p>	
<p><b>Sachkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Urteilskompetenz</b> Die SuS...</p>
<p>erläutern in Grundzügen Aufbau und Aufgaben von Städten/Gemeinden,</p> <p>beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer sowie kommunaler Ebene</p>	<p>beschreiben eingeführte Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,</p> <p>arbeiten produktiv in Gruppen, nehmen Gruppenprozesse wahr und gestalten diese aktiv mit,</p> <p>planen ein kleines, deutlich umgrenztes Interview/eine Befragung - auch mithilfe der neuen Medien führen dieses durch und werten es aus.</p>	<p>ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule,</p> <p><input type="checkbox"/> begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in Familie, Schule und Stadt/Gemeinde,</p> <p><input type="checkbox"/> ermitteln unterschiedliche Positionen, deren etwaige Interessengebundenheit sowie Kontroversität in kommunalen Entscheidungsprozessen.</p>

<b>Materialhinweise</b>	Team 5/6 (2019), Kapitel 2 „Leben in der Schulgemeinschaft“, Kapitel 7 „Politik in der Gemeinde“	
<b>Mögliche Unterrichtsmethoden, Zugänge, Lernsituationen, Lernarrangements</b>	Experteninterview (SV, Streitschlichter, Bürgermeister), Wandzeitung, Erkundung (Rathaus), Fishbowl-Diskussion/ Streitgespräch, Kontextbezogene Anwendung von Fachbegriffen	
<b>Förder- und Forderaspekte</b>	Recherche über den Jugendrat Münster	
<b>Überprüfungsmöglichkeiten der Kompetenzen (Leistungsbewertung)</b>	Zeitungsartikel verfassen, schriftliche Übung	
<b>Medien</b>	Internetrecherche und kritischer Umgang mit Internetquellen (an verschiedenen Stellen im Schuljahr)	
<b>fachübergreifende Bezüge</b>	Generell übergreifender Bezug zur Lebenswelt (wir brauchen Regeln um miteinander Leben zu können → Bezug auf Grundschulzeit)	

### **Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung**

#### **Schwerpunkte:**

- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz
- Grundbedürfnisse des Menschen (Bedürfnishierarchie)
- Junge Menschen in der Konsumgesellschaft/Konsumentensouveränität

<ul style="list-style-type: none"> <li>und Verkaufsstrategien</li> <li>• Geldgeschäfte als Tauschgeschäfte</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensbedingungen von Menschen in Industrie- und Entwicklungsländern, z.B. Kinder in den Armutsländern der Erde</li> </ul>		
<p><b>Mögliche Problemfragen:</b></p>	<p>Was das Herz begehrt – Wonach richten sich unsere Bedürfnisse?  Eine Seereise - Wir entscheiden, was wir wirklich zum Leben brauchen  Manipulation der Bedürfnis(d/w)eckung? – Wie unser Kaufverhalten beeinflusst wird  Ohne Moos nichts los? Wirtschaften auch ohne Geld? – Der Tauschhandel  Mal teuer, mal günstig – Wie kommt der Preis zustande?  Spartose oder Schulbedarf kaufen? – Aufgaben des Geldes  Eine Währung für alle? – Der Euro und die Mitgliedsländer  Wer kaufen will muss zahlen können – Das Taschengeld als Einkommen?  Mit dem Einkommen auskommen – Wie handele ich wirtschaftlich?  Ohne Einkommen auskommen – Wann sind Menschen arm? Die Bedeutung der „Grundbedürfnisse“  Kinderarbeit – (k)ein Kinderspiel?</p>	
<p><b>Sachkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Urteilskompetenz</b> Die SuS...</p>
<p>beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln,  erläutern Funktionen des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel,  vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien</p>	<p>beschreiben eingeführte Fachbegriffe aller Kompetenzbereiche und wenden diese kontextbezogen an ,  arbeiten produktiv in Gruppen, nehmen Gruppenprozesse wahr und gestalten diese aktiv mit,  erschließen selbständig und in Kooperation mit anderen mithilfe verschiedener alter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte,  stellen ausgewählte Sachverhalte korrekt und verständlich mithilfe verschiedener Präsentationsformen dar.</p>	<p>bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehende Mittel,  beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns auch unter rechtlichen Aspekten,  beurteilen den Einfluss von Werbung, Markenbewusstsein und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten</p>

<b>Materialhinweise</b>	Team 5/6 (2019), Kapitel 8 „Grundlagen des Wirtschaftens“, Kapitel 9 „Vom Umgang mit Geld“, Kapitel 10 „Kinder und Jugendliche als Verbraucher“; Kapitel 4 „Kinder in aller Welt“
<b>Mögliche Unterrichtsmethoden, Zugänge, Lernsituationen, Lernarrangements</b>	Diskussion – Muss es immer die Marke sein?, Quiz erstellen, eine Befragung durchführen und auswerten – Sparen oder alles ausgeben? , Gruppenpuzzle, Internetrecherche
<b>Förder- und Forderaspekte</b>	Länder-Steckbriefe „Kinder in aller Welt“
<b>Überprüfungsmöglichkeiten der Kompetenzen (Leistungsbewertung)</b>	Quiz/Rätsel, Lückentext, Leserbrief, Schriftliche Übung
<b>Medien</b>	Kataloge, Werbeprospekte, Werbung in Print- und digitalen Medien
<b>fachübergreifende Bezüge</b>	Erdkunde: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen/Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge Erdkunde (Methoden): Auswertung von Karten, Graphiken und Tabellen / neue Medien

<p><b>Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökologische Herausforderungen und nachhaltiges Handeln: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen</li> <li>• Sustainable Development Goals (SDGs): Keine Armut, Hochwertige Bildung</li> </ul>		
<p><b>Mögliche Problemfragen:</b></p> <p>Ist Umweltschutz „uncool“? - Wir erläutern, was unser Verhalten mit der Umwelt zu tun hat Versinkt die Welt im Plastikmüll? Wie wichtig ist der sorgsame Umgang mit Energie (Energiewende)? Ist die Erde noch zu retten?</p>		
<p><b>Sachkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Urteilskompetenz</b> Die SuS...</p>
<p>erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Handeln,</p>	<p>beschreiben eingeführte Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an, arbeiten produktiv in Gruppen, nehmen Gruppenprozesse</p>	<p>beurteilen anhand vorgegebener Kriterien Maßnahmen zur Ressourceneffizienz, vergleichen Lebenssituationen von Kindern in</p>

erklären Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Kinderarmut	wahr und gestalten diese aktiv mit, erschließen selbständig und in Kooperation mit anderen mithilfe verschiedener alter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte,  stellen ausgewählte Sachverhalte korrekt und verständlich mithilfe verschiedener Präsentationsformen dar.	unterschiedlich entwickelten Regionen der globalisierten Welt.
<b>Materialhinweise</b>	Team 5/6 (2019), Kapitel 11 „Umweltschutz im Alltag“	
<b>Mögliche Unterrichtsmethoden, Zugänge, Lernsituationen, Lernarrangements</b>	Umfrage, (Müll-) Projekt	
<b>Förder- und Forderaspekte</b>	Münster als Vorbild? – Abfallverwertung der Stadt Münster Ein Plastik-Fototagebuch erstellen Einen Ausflug ohne Plastik planen	
<b>Überprüfungsmöglichkeiten der Kompetenzen (Leistungsbewertung)</b>	Schriftliche Übung, Projektkonzept, Leserbrief/ Artikel für die Schüler-/Lokalzeitung/ Homepage	
<b>Medien</b>		
<b>fachübergreifende Bezüge</b>	- Fächerverbindung Biologie/ Erdkunde über den Schulwald und den Schulgarten	

#### **Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung**

##### **Schwerpunkte:**

- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup
- Wandel von Lebensformen und -situationen: Familiäre und nicht-familiäre Strukturen

- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen

**Mögliche Problemfragen:**

Wozu brauchen wir eine Familie?  
 Was bedeutet mir meine Familie?  
 Wie hat sich die Familie verändert?  
 Rechte und Pflichten in der Familie?  
 Freie Entscheidung oder feste Erwartung? –  
 Rollenerwartung und  
 Geschlechterrolle (im Wandel der Zeit)  
 Inländer –  
 Ausländer: Was können wir für ein friedliches  
 Miteinander tun?  
 Mit  
 Unterschiedenen leben lernen: Wie können wir fair zusammenleben?

<b>Sachkompetenz</b> Die SuS...	<b>Methodenkompetenz</b> Die SuS...	<b>Urteilskompetenz</b> Die SuS...	<b>Handlungskompetenz</b> Die SuS...
beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern,  stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar	beschreiben eingeführte Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,  arbeiten produktiv in Gruppen, nehmen Gruppenprozesse wahr und gestalten diese aktiv mit,  planen ein kleines, deutlich umgrenztes Interview/eine Befragung, auch mithilfe der neuen Medien, führen dieses	begründen in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensformen und die Auswirkungen ihres Wandels für die Gesellschaft,  bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie,	treffen exemplarisch eigene (politische, ökonomische) Entscheidungen und begründen diese in Konfrontation mit anderen Positionen

	<p>durch und werten es aus.</p>	<p>beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens</p>	<p>sachlich,  erstellen exemplarisch in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Medienprodukte wie eine Wandzeitung, einen Artikel, eine Broschüre zu anschaulich aufbereiteten Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese argumentativ ein,    gehen mit kulturellen Differenzen im schulischen Umfeld angemessen um, d.h. sie suchen in konkreten Konfliktsituationen nach Verständigung und praktizieren Formen von Konfliktsituationen,    nehmen eigene und fremde Interessen wahr, respektieren diese, setzen beide in Bezug zueinander und wenden Strategien der Organisation und Durchsetzung von Interessen und Positionen im Rahmen demokratischer Regelungen innerhalb der Schule und des</p>
--	---------------------------------	--	--

			persönlichen Umfeldes an.
<b>Materialhinweise</b>	Mattes, Team 5/6 (2019), Kapitel 3 „Zusammenleben in der Familie“, Kapitel 5 „Mit Unterschieden leben lernen“		
<b>Mögliche Unterrichtsmethoden, Zugänge, Lernsituationen, Lernarrangements</b>	Schreibgespräch, Erkundungsprojekt: Zuwanderer in unserer Nähe, Experteninterview, Statistiken analysieren, Zukunftsvisionen		
<b>Förder- und Forderaspekte</b>	Familienleben früher und heute – Befragung von Verwandten		
<b>Überprüfungsmöglichkeiten der Kompetenzen (Leistungsbewertung)</b>	Schriftliche Übung, Projektkonzept, Leserbrief/Artikel für die Schüler-/Lokalzeitung, Zeitungsartikel verfassen, Projektkonzept/-ergebnis		
<b>Medien</b>			
<b>fachübergreifende Bezüge</b>	Ev. Religion: Kirche als sozialer Raum und ihre Bedeutung heute, im November: Andheri-Projekt		

<p><b>Inhaltsfeld 5: Medien und Information in der digitalisierten Welt</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung</li> <li>• Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel</li> <li>• Rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld</li> </ul>		
<p><b>Mögliche Problemfragen:</b></p>		<p>Welche Bedeutung haben die Medien im Alltag?  Ist das Internet nur „cool“ oder auch gefährlich?  Wie informiere ich mich klug?  Dürfen Schülerzeitungen schreiben, was sie wollen?  Medien nutzen, um andere zu informieren</p>
<p><b>Sachkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Urteilskompetenz</b> Die SuS...</p>
<p>beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien,  stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar</p>	<p>beschreiben eingeführte Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,  arbeiten produktiv in Gruppen, nehmen Gruppenprozesse wahr und gestalten diese aktiv mit,</p>	<p>setzen sich kritisch mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten auseinander,  ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der Interessengebundenheit von medial vermittelten Inhalten</p>

	<p>erschließen selbständig und in Kooperation mit anderen mithilfe verschiedener alter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte,</p> <p>stellen ausgewählte Sachverhalte korrekt und verständlich mithilfe verschiedener Präsentationstechniken (z.B. PPP) dar.</p>	
<b>Materialhinweise</b>	Team 5/6 (2019), Kapitel 6 „Umgang mit Medien– Wie nutzen wir sie klug?“	
<b>Mögliche Unterrichtsmethoden, Zugänge, Lernsituationen, Lernarrangements</b>	Smartphonetagebuch, Internetrecherche, Power-Point-Präsentation, Streitgespräch, Talkshow, Nachrichtenanalyse	
<b>Förder- und Forderaspekte</b>	Checkliste/Ratgeber zum „sicheren Surfen“ Erklärvideo- Wir produzieren einen Filmbeitrag	
<b>Überprüfungsmöglichkeiten der Kompetenzen (Leistungsbewertung)</b>	Schriftliche Übung, (Power-Point-)Präsentation, Wandzeitung, Mind-Map	
<b>Medien</b>	Medienreflektion in Bezug auf den Umgang mit Fernsehen, Computer, Internet, Handy	
<b>fachübergreifende Bezüge</b>		
<b>kooperative Lernformen</b>	<u>allgemein:</u> Lernen im Tandem, Think-Pair-Share, Rollenspiel, Stationenlernen in Gruppen, Spiralprinzip (→EA, PA, GA, Plenum)	

## Jahrgangsstufe 7 (8)

Die fünf obligatorischen Inhaltsfelder müssen gemäß dem Kernlehrplan Politik/ Wirtschaft für die Sekundarstufe 1 abgedeckt sein. Die Schwerpunktsetzung obliegt hierbei der Lehrperson. Dabei ist sicherzustellen, dass alle vorgegebenen Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe erreicht wurden. Synergieeffekte, die sich aus den verschiedenen Inhaltsfeldern ergeben, sollen nach Möglichkeit genutzt werden.

<p><b>Inhaltsfeld 7: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Demokratische Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland - Prinzipien, Formen und Zusammenwirken</li> <li>• Rechtsstaatsprinzip: Grundlagen, Gefährdungen sowie Sicherung von Grund- und Menschenrechten</li> <li>• Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland</li> </ul>		
<p><b>Mögliche Problemfragen:</b></p>	<p>Demokratie – die beste Staatsform?                  Was unterscheidet die Demokratie von anderen Staatsformen?                  Wer bestimmt, was im Staat geschieht?                  Wie arbeiten die Staatsorgane?                  Jugend und Politik– zwei getrennte Welten?                  Wozu brauchen wir eine Rechtsordnung?                  Wird die Jugend immer krimineller?</p>	
<p><b>Sachkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Urteilskompetenz</b> Die SuS...</p>
<p>legen das Konzept des Rechts- bzw. demokratischen Verfassungsstaates (einschließlich der Verfassungsorgane) differenziert dar und beschreiben die Rolle des Bürgers in der Demokratie - insbesondere unterschiedliche Formen politischer Beteiligung,</p> <p>erklären die Funktion und Bedeutung von Wahlen und Institutionen im demokratischen System.</p>	<p>definieren eingeführte Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,</p> <p>präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert - ggf. auch im öffentlichen Rahmen,</p> <p>nutzen verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken, auch unter Zuhilfenahme neuer Medien, sinnvoll.</p>	<p>diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt,</p> <p>entwickeln unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position, wählen Handlungsalternativen in politischen Entscheidungssituationen und legen den Verantwortungsgehalt der getroffenen Entscheidung</p>

		dar.
<b>Materialhinweise</b>	Floren (2008): „Warum ist Demokratie für uns alle unverzichtbar? – Die Bedeutung der Demokratie in Deutschland“, „Wie funktioniert unsere Demokratie- Erfahrungen und Probleme mit Wahlen, Parteien, Parlament und Regierung?“	
<b>Unterrichtsmethoden, Zugänge, Lernsituationen, Lernarrangements</b>	Streitgespräch, Webquest, Expertengespräch (lokale Abgeordnete oder Mitglieder politischer Initiativen)	
<b>Förder- und Forderaspekte</b>	Recherche „Voraussetzungen und mögliche Inhalte für einen Bürgerentscheid in Münster“	
<b>Überprüfungsmöglichkeiten der Kompetenzen (Leistungsbewertung)</b>	Zeitungsartikel verfassen, Schriftliche Übung	
<b>Medien</b>	Internetrecherche und kritischer Umgang mit Internetquellen (an verschiedenen Stellen im Schuljahr)	
<b>fachübergreifende Bezüge</b>	Geschichte: Athenische Demokratie	

<p><b>Inhaltsfeld 8: Grundlagen des Wirtschaftsgeschehen</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Markt und Marktprozesse zwischen Wettbewerb und Konzentration</li> <li>• die Funktionen des Geldes</li> <li>• Unternehmensformen und die Rolle der Unternehmerin bzw. des Unternehmers in der Marktwirtschaft</li> </ul>	
<p><b>Mögliche Problemfragen:</b></p>	<p>Von der Knappheit und den Kosten – Triebfedern wirtschaftlichen Handelns?  Wie kann der Wirtschaftsprozess dargestellt werden? – Das Modell des einfachen Wirtschaftskreislauf  Supermarkt, Wochenmarkt, Flohmarkt...? – Was ist ein Markt?  Worüber geben Preise Auskunft? – Wie Angebot und Nachfrage den Preis bestimmen (sollen)  Welche Formen und Funktionen haben Unternehmen in der sozialen Marktwirtschaft?  Wozu gibt es Unternehmen? – Ziele privater und öffentlicher Unternehmen  GmbH, AG ...? – Rechtsformen von Unternehmen  Mitbestimmung im Betrieb – die Tarifparteien</p>

<b>Sachkompetenz</b> Die SuS...	<b>Methodenkompetenz</b> Die SuS...	<b>Urteilskompetenz</b> Die SuS...
<p>erläutern die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft und beschreiben den Wirtschaftskreislauf sowie die Funktionen des Geldes,</p> <p>analysieren die Bedeutung und die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses für den Wirtschaftsstandort Deutschland exemplarisch.</p>	<p>beschreiben eingeführte Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,</p> <p>handhaben grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation sachgerecht und reflektieren die Ergebnisse z.B. im Rahmen einer Pro-Kontra-Debatte,</p> <p>führen grundlegende Operationen der Modellbildung - z.B. bezüglich des Wirtschaftskreislaufs – durch.</p>	<p>diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt.</p> <p>beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert.</p>
<b>Materialhinweise</b>	<p>Floren, Franz Josef, Wirtschaft und Politik 7 (2008): Was leistet der Markt? – Wie Märkte und Preise den Wirtschaftsprozess lenken.</p> <p>Praxis Wirtschaft (2008): Soziale Marktwirtschaft. - Praxis Wirtschaft (2008): Globalisierung.</p> <p>BpB: Fluter Nr.22: Danke der Nachfrage – Das Marktheft</p>	
<b>Unterrichtsmethoden, Zugänge, Lernsituationen, Lernarrangements</b>	(Wochen-) Markterkundung, Experteninterview (Unternehmen, Gewerkschaften u.a.), Simulationsspiele (Schülerfirma), Wandzeitung, Betriebserkundung	
<b>Förder- und Forderaspekte</b>	Recherche und Präsentation zu einem lokalen Unternehmen	
<b>Überprüfungsmöglichkeiten der Kompetenzen (Leistungsbewertung)</b>	Schriftliche Überprüfung, Referat, Lernquiz	
<b>Medien</b>		
<b>fachübergreifende Bezüge</b>	Deutsch: (Methoden) Nachrichtenanalyse	

### **Inhaltsfeld 13: Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft**

#### **Schwerpunkte:**

- Bedeutung von Formen und Möglichkeiten der Kommunikation sowie Information in Politik und Gesellschaft
- politische und soziale Auswirkungen neuer Medien
- globale Vernetzung und die Rolle der Medien

<p><b>Inhaltsfeld 12: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen</li> </ul>		
<p><b>Mögliche Problemfragen:</b></p>	<p>Schöne neue Medienwelt?          Welche Aufgaben haben Medien und Journalisten?          Wa(h)re Nachrichten?          Wie konstruieren Journalisten die Wirklichkeit?          Volles Programm? Mediennutzung in unserer Klasse.          Pressefreiheit – ein unantastbares Gut ?!          Fernsehen = Fernsehen? Wie können wir Medien sinnvoll nutzen?          Wie verändern Unterhaltungs- und Kommunikationsmedien unser Leben?          Soll es ein Verbot von extremen Gewaltdarstellungen geben?</p>	
<p><b>Sachkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Urteilskompetenz</b> Die SuS...</p>
<p>stellen Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Politik und Gesellschaft dar.</p>	<p>nutzen verschiedene - auch neue - Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren,</p> <p>präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert - ggf. auch im öffentlichen Rahmen,</p> <p>nutzen verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken - auch unter Zuhilfenahme neuer Medien – sinnvoll,</p> <p>planen das methodische Vorgehen zu einem Arbeitsvorhaben und reflektieren Gruppenprozesse mithilfe metakommunikativer Methoden,</p> <p>handhaben grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation sachgerecht und reflektieren die Ergebnisse z.B. im Rahmen einer Pro-Kontra-Debatte.</p>	<p>formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen,</p> <p>reflektieren medial vermittelte Botschaften und beurteilen diese auch mit Blick auf dahinterliegende Interessen.</p>

<b>Materialhinweise</b>	Floren 2 (2007), Kapitel 7, S.114f. Floren Politik Wirtschaft 7/8 (2008), Kapitel 2, S. 24-45. Schönigh Team 2 (2004), Kapitel 3, S. 56-84. JAM - Jugendliche als Medienforscher (als PDF im Internet unter <a href="http://www.projekt-jam.de">www.projekt-jam.de</a> ).
<b>Unterrichtsmethoden, Zugänge, Lernsituationen, Lernarrangements</b>	Befragung (Medienverhalten in der Klasse), Erkundung (WDR/Antenne Münster), Gruppenpuzzle, Projektarbeit, Amerikanische Debatte
<b>Förder- und Forderaspekte</b>	Langzeitaufgabe Vergleich unterschiedlicher Zeitungen (Berichterstattung)
<b>Überprüfungsmöglichkeiten der Kompetenzen (Leistungsbewertung)</b>	Medientagebuch (Einstieg), Medienratgeber (Abschluss der Reihe), Referate zu Sonderthemen), Test
<b>Medien</b>	Kritischer Umgang mit sozialen Netzwerken (Datensicherheit, reflektierte Haltung)
<b>fachübergreifende Bezüge</b>	Englisch: Cybermobbing, Deutsch: Nachrichten in verschiedenen Medien; Argumentation

<p><b>Inhaltsfeld 10: Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• quantitatives versus qualitatives Wachstum, das Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens</li> <li>• Innovationspotenziale ökologisch orientierter Produktion</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 14: Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ökonomische, politische und kulturelle Folgen von Globalisierungsprozessen anhand ausgewählter Beispiele</li> </ul>		
<p><b>Mögliche Problemfragen:</b></p>	<p>Die Erde schwitzt! - Was heißt eigentlich Klimawandel?  Umwelt(sch(m)utz) geht uns alle an!  Ist die Erde noch zu retten? Ursachen und politische Gegenmaßnahmen zum Klimawandel  Ökonomie und Ökologie: unüberbrückbare Gegensätze oder zwei Seiten derselben Medaille?  Was heißt Nachhaltigkeit?  Der grüne Konsument – wie wir dem Klimawandel durch ein bewusstes Einkaufsverhalten entgegenwirken können.  Global denken und lokal handeln! Umweltinitiativen vor Ort stellen sich vor</p>	
<p><b>Sachkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Urteilskompetenz</b> Die SuS...</p>
<p>unterscheiden zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum und erläutern das Konzept der nachhaltigen Entwicklung.</p>	<p>definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an,</p> <p>nutzen verschiedene - auch neue - Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren,</p> <p>präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert - ggf. auch im öffentlichen Rahmen,</p> <p>handhaben grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation sachgerecht und reflektieren die Ergebnisse z.B. im Rahmen einer Pro-Kontra-Debatte.</p>	<p>diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt,</p> <p>beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert,</p> <p>reflektieren wirtschaftliche Entscheidungen und analysieren diese hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen und entwerfen dazu</p>

		Alternativen,  unterscheiden in einem politischen Entscheidungsfall die verschiedenen Politikdimensionen (Inhalt, Form, Prozess).
<b>Materialhinweise</b>	<p>Floren, Franz Josef, Wirtschaft und Politik 9 (2008): Ist die Erde noch zu retten? – Möglichkeiten und Chancen umweltgerechten Handelns“, „Bedrohung oder Chance? – Merkmale und Folgen des Globalisierungsprozesses“,</p> <p>Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit: Klimaschutz und Klimapolitik. Materialien für den Bildung und Information, Berlin 2008 (als PDF unter <a href="http://www.bmu.de">www.bmu.de</a>).</p> <p>Wochenschau Sek.I, Heft 1/2008: Klimawandel. <a href="http://www.umweltschulen.de">www.umweltschulen.de</a></p>	
<b>Unterrichtsmethoden, Zugänge, Lernsituationen, Lernarrangements</b>	Öko-Audit an der eigenen Schule (Papierverbrauch, Müllentsorgung, Energieverbrauch etc., siehe <a href="http://www.umweltschulen.de">www.umweltschulen.de</a> ), Streitgespräch, Textanalyse	
<b>Förder- und Forderaspekte</b>	Befragung lokaler Unternehmen zu Umweltschutzmaßnahmen	
<b>Überprüfungsmöglichkeiten der Kompetenzen (Leistungsbewertung)</b>	Schriftliche Überprüfung, Referat, Lernquiz	
<b>Medien</b>		
<b>fachübergreifende Bezüge</b>	<p>Biologie: globalisierte Nahrungsbeschaffung / Film: „Wefeedtheworld“</p> <p>Physik: Energie, Kernenergie (Nachhaltigkeit)</p> <p>Geschichte: Entwicklung Europas</p>	

## Jahrgangsstufe 9

Die sechs obligatorischen Inhaltsfelder müssen gemäß dem Kernlehrplan Politik/ Wirtschaft für die Sekundarstufe 1 abgedeckt sein. Die Schwerpunktsetzung obliegt hierbei der Lehrperson. Dabei ist sicherzustellen, dass alle vorgegebenen Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe erreicht wurden. Synergieeffekte, die sich aus den verschiedenen Inhaltsfeldern ergeben, sollen nach Möglichkeit genutzt werden.

### **Inhaltsfeld 12: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft**

#### **Schwerpunkte:**

- personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen
- Werte und Wertewandel in der Gesellschaft

### **Inhaltsfeld 9: Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft**

#### **Schwerpunkte:**

- Berufswahl und Berufswegplanung (z.B. Ausbildung, Studium, Wege in die unternehmerische Selbstständigkeit)
- Strukturwandel von Unternehmen und Arbeitswelt durch neue Technologien für die Wirtschaft und die Auswirkungen auf den Alltag

#### **Mögliche Problemfragen:**

Wirtschaft und Arbeitswelt im Wandel – von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft  
Abschied vom klassischen Arbeitnehmer?  
Wie werden wir in Zukunft arbeiten? – Neue Technologien, neue Berufe  
Massenarbeitslosigkeit – ein Dauerphänomen?  
Arbeitswelt der Zukunft – Gibt es noch sichere Jobs?

	Berufsorientierung – Worauf müssen wir uns einstellen? Erwartungen der Wirtschaft an Auszubildende Was erwartete uns im Praktikum?	
<b>Sachkompetenz</b> Die SuS...	<b>Methodenkompetenz</b> Die SuS...	<b>Urteilskompetenz</b> Die SuS...
analysieren die Bedeutung und die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses für den Wirtschaftsstandort Deutschland exemplarisch,  legen Wege sowie Chancen und Risiken der unternehmerischen Selbstständigkeit dar,  Beschreiben die Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.	definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an,  nutzen verschiedene - auch neue - Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründetauswählenundanalysieren,  präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert - ggf. auch im öffentlichen Rahmen,  Nutzen verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken, auch unter Zuhilfenahme neuer Medien, sinnvoll (Praktikumsmappe).	diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt.
<b>Materialhinweise</b>	Floren (2008): „Woran können Jugendliche sich noch orientieren? Veränderungen in der Gesellschaft und ihr Bedeutung für das Leben der Menschen“, „Wie werden in Zukunft arbeiten? – Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Welt“; Sparkassen Schulservice: Betriebspraktikum	
<b>Unterrichtsmethoden, Zugänge, Lernsituationen, Lernarrangements</b>	Internetrecherche, Text- und Statistikanalyse, Szenario-Technik (Zukunft der Arbeit), Experteninterview (Berufsberatung, Universität), Vorbereitung des Berufspraktikum	
<b>Förder- und Forderaspekte</b>	Recherche: „Zeitarbeit als Lebensgrundlage?“	
<b>Überprüfungsmöglichkeiten der Kompetenzen (Leistungsbewertung)</b>	Referat, Test, Anfertigung einer Praktikumsmappe	
<b>Medien</b>	Internetrecherche und kritischer Umgang mit Internetquellen (an verschiedenen Stellen im Schuljahr)	
<b>fachübergreifende Bezüge</b>	Englisch: Leaving school/ Teen world Deutsch: Bewerbungschreiben Erdkunde: Entwicklung der Sektoren Geschichte: GesellschaftlicherWandel/ ArbeitsweltdurchIndustrialisierung	

<p><b>Inhaltsfeld 11: Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen und nationale sowie internationale Zukunftsprobleme des Sozialstaats und der Sozialpolitik</li> <li>• die Verteilung von Chancen und Ressourcen in der Gesellschaft</li> <li>• Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit</li> </ul>		
<p><b>Mögliche Problemfragen:</b></p>	<p>Was ist "sozial" an der sozialen Marktwirtschaft? – Sozialstaat und Sozialpolitik, System und Entwicklung  Der Sozialstaat in der Krise? Die Folgen des demografischen Wandels für das soziale Sicherungssystem  Wie viel Sozialstaat werden wir uns noch leisten können? - Der Sozialstaat in der Finanzierungskrise  Massenarbeitslosigkeit in Deutschland  Was tun? – Reformen des sozialen Sicherungssystems  Armut per Gesetz? – Die Hartz IV-Reformen  „Die Reichen reicher – die Armen ärmer“ – Soziale Ungleichheit und soziale Gerechtigkeit  Was heißt „soziale Gerechtigkeit“ und wie viel Schutz soll der Staat den Menschen bieten?</p>	
<p><b>Sachkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Urteilskompetenz</b> Die SuS...</p>
<p>erläutern Grundsätze des Sozialstaatsprinzips und legen die wesentlichen Säulen der sozialen Sicherung sowie die Probleme des Sozialstaates (Finanzierbarkeit, Generationengerechtigkeit etc.) dar,</p> <p>analysieren Dimensionen sozialer Ungleichheit und Armutsrisiken in der gegenwärtigen Gesellschaft exemplarisch,</p> <p>analysieren die Bedeutung und die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses für den Wirtschaftsstandort Deutschland exemplarisch,</p> <p>erläutern die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt.</p>	<p>definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an,</p> <p>nutzen verschiedene - auch neue - Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren,</p> <p>präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert - ggf. auch im öffentlichen Rahmen,</p> <p>nutzen verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken, auch unter Zuhilfenahme neuer Medien, sinnvoll.</p>	<p>reflektieren wirtschaftliche Entscheidungen und analysieren diese hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen und entwerfen dazu Alternativen,</p> <p>prüfen benutzte Kriterien und Sachverhalte durch neue Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung.</p>

<b>Materialhinweise</b>	<p>Franz Josef (2008), Wirtschaft und Politik 9: Sozialstaat in der Krise – Probleme der Sozialpolitik im Zeichen des demografischen Wandels.</p> <p>Franz Josef (2008), Wirtschaft und Politik 9: Immer mehr Arme immer mehr Reiche? - Soziale Ungleichheit und soziale Gerechtigkeit.</p> <p>BpB: Themenblätter im Unterricht, Nr. 44/2008: Soziale Gerechtigkeit</p>
<b>Unterrichtsmethoden, Zugänge, Lernsituationen, Lernarrangements</b>	Text- und Statistikanalyse , Fallbeispiel (z.B. Schuldnerberatung), Plan- oder Rollenspiel (z.B. Verlagerung eines Unternehmens), Expertenbefragung (Schuldnerberatung), Filmanalyse (G. Walraff zu Call-Center oder „Unten bist du schnell“ oder „Die Hartz IV Schule (WDR) oder „Zirkus is` nicht“ (Landesmedienzentrum), Statistiken erstellen und auswerten (GrafStat), Studienanalyse (Armutbericht), Übung zum Perspektivwechsel: „onestepforward“ (BpB)
<b>Förder- und Forderaspekte</b>	Statistiken erstellen und auswerten zur Armutsentwicklung (z.B. Hartz IV- Bezug) in Münster
<b>Überprüfungsmöglichkeiten der Kompetenzen (Leistungsbewertung)</b>	Referat, Test, PPP der GrafStat-Ergebnisse, Ausstellung zur Armutssituation in der Stadt
<b>Medien</b>	Internetrecherche und kritischer Umgang mit Internetquellen (an verschiedenen Stellen im Schuljahr)
<b>fachübergreifende Bezüge</b>	Religion, Philosophie:(soziale) Gerechtigkeit; gesellschaftliche Verantwortung

<b>kooperative Lernformen</b>	<p><u>allgemein:</u> Think-Pair-Share, Rollenspiel, Planspiel, Projektarbeit, Spiralprinzip (→EA, PA, GA, Plenum)</p> <p><u>konkret:</u> Gruppenpuzzle zur Leitfrage „<i>Was heißt soziale Gerechtigkeit?</i>“ aus dem Themenfeld „Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit“</p>
-------------------------------	--

<p><b>Inhaltsfeld 8: Grundlagen des Wirtschaftsgeschehen</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Markt und Marktprozesse zwischen Wettbewerb und Konzentration</li> <li>• Soziale Marktwirtschaft und ihre Herausforderungen durch die Globalisierung</li> </ul>	
<b>Mögliche Problemfragen:</b>	<p>Markt oder Plan? – Ordnungssysteme für die Wirtschaft</p> <p>Externe Effekte, öffentliche Güter und Monopolbildung – Probleme der Marktwirtschaft und die Rolle des Staates</p> <p>Globalisierung – was fällt mir dazu ein?</p> <p>Deutschland unter Globalisierungsdruck? – Herausforderungen des Globalisierungsprozesses für die BRD</p>

<b>Sachkompetenz</b> Die SuS...	<b>Methodenkompetenz</b> Die SuS...	<b>Urteilskompetenz</b> Die SuS...
<p>analysieren die Bedeutung und die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses für den Wirtschaftsstandort Deutschland exemplarisch,</p> <p>erläutern die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt.</p>	<p>definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an,</p> <p>nutzen verschiedene - auch neue - Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren,</p> <p>präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert - ggf. auch im öffentlichen Rahmen.</p>	<p>reflektieren wirtschaftliche Entscheidungen und analysieren diese hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen und entwerfen dazu Alternativen,</p> <p>beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert.</p>
<b>Materialhinweise</b>	<p>Floren (2008): „Bedrohung oder Chance? – Merkmale und Folgen des Globalisierungsprozess“,</p> <p>Praxis Wirtschaft (2008): Soziale Marktwirtschaft., Praxis Wirtschaft (2008): Globalisierung.,</p> <p>BpB: Fluter Nr.22: Danke der Nachfrage – Das Marktheft</p>	
<b>Unterrichtsmethoden, Zugänge, Lernsituationen, Lernarrangements</b>	Simulationsspiele, Experteninterview	
<b>Förder- und Forderaspekte</b>	Internalisierung externer Effekte: „Einer verdient, alle zahlen?“	
<b>Überprüfungsmöglichkeiten der Kompetenzen (Leistungsbewertung)</b>	Schriftliche Überprüfung, Referat, Lernquiz	
<b>Medien</b>		
<b>fachübergreifende Bezüge</b>	<p>Geschichte: Spaltung Europas und der Kalte Krieg &lt;-&gt; Wirtschaftssysteme</p> <p>Erdkunde: Globale Verflechtungen der Industrie/ Weltweiter Handel – globale Wirtschaft/ Unser Klima im Wandel</p> <p>Erdkunde (Methoden): Recherchekompetenzen/ Präsentationstechniken / Handlungskompetenz: Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse</p>	

<p align="center"><b>Inhaltsfeld 7: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland</li> <li>• Demokratische Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland - Prinzipien, Formen und Zusammenwirken</li> </ul>		
<p><b>Mögliche Problemfragen:</b></p>	<p>Welche Bedeutung haben die Parteien in unserer Demokratie? Wofür stehen die Parteien? Politische Beteiligung mit und ohne Parteien?</p>	
<p align="center"><b>Sachkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p align="center"><b>Methodenkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p align="center"><b>Urteilskompetenz</b> Die SuS...</p>
<p>legen das Konzept des Rechts- bzw. demokratischen Verfassungsstaates (einschließlich der Verfassungsorgane) differenziert dar und beschreiben die Rolle des Bürgers in der Demokratie - insbesondere unterschiedliche Formen politischer Beteiligung.</p>	<p>definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an,</p> <p>präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert - ggf. auch im öffentlichen Rahmen,</p> <p>nutzen verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken, auch unter Zuhilfenahme neuer Medien, sinnvoll,</p> <p>wenden ausgewählte Fachmethoden an, indem sie z.B. eine Umfrage sinnvoll konzipieren, durchführen und auch mithilfe neuer Medien auswerten.</p>	<p>diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt,</p> <p>entwickeln unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position, wählen Handlungsalternativen in politischen Entscheidungssituationen und legen den Verantwortungsgehalt der getroffenen Entscheidung dar.</p>
<p><b>Materialhinweise</b></p>	<p>Floren (2008): „Parteien, Wahlen Regierung – Welche Bedeutung haben die Parteien in unserer</p>	

	Demokratie?“
<b>Unterrichtsmethoden, Zugänge, Lernsituationen, Lernarrangements</b>	Streitgespräch, Webquest, Expertengespräch (lokale Abgeordnete oder Mitglieder politischer Initiativen), PPP
<b>Förder- und Forderaspekte</b>	Recherche zu Bürgerinitiativen in Münster
<b>Überprüfungsmöglichkeiten der Kompetenzen (Leistungsbewertung)</b>	Test, Referate
<b>Medien</b>	Wie werben Parteien für sich (Facebook, Twitter)? Vergleich der Internetpräsenz der verschiedenen politischen Parteien
<b>fachübergreifende Bezüge</b>	Geschichte: Athenische Demokratie, Weimarer Republik
<p align="center"><b>Inhaltsfeld 12: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen und Folgen von Migration sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen</li> </ul> <p align="center"><b>Inhaltsfeld 7: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen und Abwehr von politischem Extremismus und Fremdenfeindlichkeit</li> </ul>	
	Fremde oder Mitbürger? Migration

<p><b>Mögliche Problemfragen:</b></p>	<p>und Integration in der BRD          Ausländer =          Ausländer? Die          unterschiedlichen          Geschichten von          Flüchtlingen,          Spätaussiedlern und          Arbeitsmigranten          Wann ist Integration          gelungen?          Vorurteile – Gefahr          für die Integration?          Fremde als Freunde?          Erlebniswelt          Rechtsextremismus –          nur was für          Außenseiter?</p>			
<p><b>Sachkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Urteilskompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Handlungskompetenz</b> Die SuS...</p>	
<p>erläutern Ursachen und Erscheinungsformen sowie Abwehrmöglichkeiten im Bereich des politischen Extremismus und der Fremdenfeindlichkeit,           analysieren Dimensionen sozialer Ungleichheit und Armutsrisiken in der gegenwärtigen Gesellschaft exemplarisch.</p>	<p>definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an,           präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert - ggf. auch im öffentlichen Rahmen,           handhaben grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation sachgerecht und reflektieren die Ergebnisse z.B. im Rahmen einer Pro-Kontra-Debatte.</p>	<p>prüfen benutzte Kriterien und Sachverhalte durch neue Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung,           entwickeln unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position, wählen Handlungsalternativen in politischen Entscheidungssituationen und legen den Verantwortungsgehalt der getroffenen Entscheidung dar.</p>	<p>gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant um und sind sich dabei der eigenen interkulturellen Bedingtheit ihres Handelns bewusst,           setzen sich mit konkreten Aktionen und Maßnahmen für verträgliche Lern- und Lebensbedingungen in der Schule und ggf. im außerschulischen Nahbereich ein,           erstellen Medienprodukte (z.B. Leserbriefe, Plakate,</p>	

			computergestützte Präsentationen, Fotoreihen etc.) zu politischen Sachverhalten und setzen diese intentional ein.
<b>Materialhinweise</b>	Floren (2008): „Notfalls mit Gewalt? – Politischer Extremismus in Deutschland“, „Wie Kann Integration gelingen? – Zuwanderer in Deutschland“; <i>Politik und Unterricht</i> , Heft 2/2008: Rechtsextremismus: Einstiegs- Gegenstrategien		
<b>Unterrichtsmethoden, Zugänge, Lernsituationen, Lernarrangements</b>	Stationenlernen (Grundlagenbegriffe), Fishbowl-Diskussion, Streitgespräch, Expertenbefragung		
<b>Förder- und Forderaspekte</b>	Rechtsextremismus im Fußball		
<b>Überprüfungsmöglichkeiten der Kompetenzen (Leistungsbewertung)</b>	Zeitungsartikel verfassen, Lerntagebuch, Test		
<b>Medien</b>			
<b>fachübergreifende Bezüge</b>			
<p><b>Inhaltsfeld 14: Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aktuelle Probleme und Perspektiven der Friedens- und Sicherheitspolitik</li> </ul>			

<p><b>Mögliche Problemfragen:</b></p>	<p>Keine Hoffnung auf eine friedliche Welt?  Eine Welt voller Kriege – was kann die UNO tun?  Die UNO – ein zahnloser Tiger?  Welchen Beitrag zur Friedenssicherung leisten NATO und EU?  Neue Kriege, alte Kriege, internationaler Terrorismus – Wandel der Konflikte?  Bundeswehreinsätze im Ausland (Beispiel Afghanistan) – ein Beitrag zur Friedenssicherung?</p>			
<p><b>Sachkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Urteilskompetenz</b> Die SuS...</p>	<p><b>Handlungskompetenz</b> Die SuS...</p>	
<p>erläutern am Beispiel eines Konfliktes Grundlagen der Friedens- und Sicherheitspolitik,  erläutern Ursachen und Erscheinungsformen sowie Abwehrmöglichkeiten im Bereich des politischen Extremismus.</p>	<p>definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an,  nutzen verschiedene - auch neue - Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren,  präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert - ggf. auch im öffentlichen Rahmen,  handhaben grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation sachgerecht und reflektieren die Ergebnisse z.B. im Rahmen einer Pro-Kontra-Debatte.</p>	<p>reflektieren medial vermittelte Botschaften und beurteilen diese auch mit Blick auf dahinterliegende Interessen,  prüfen benutzte Kriterien und Sachverhalte durch neue Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung,  unterscheiden in einem politischen Entscheidungsfall die verschiedenen Politikdimensionen (Inhalt, Form, Prozess).</p>	<p>vertreten die eigene Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu,  erkennen andere Positionen, die mit</p>	

			ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, und bilden diese - ggf. probeweise - ab (Perspektivwechsel).
<b>Materialhinweise</b>	Floren, Franz Josef, Wirtschaft und Politik 9 (2008): Keine Hoffnung auf eine friedliche Welt? Möglichkeiten und Probleme der internationalen Friedenssicherung. BpB: Fluter, Nr 1: Terrorismus		
<b>Unterrichtsmethoden, Zugänge, Lernsituationen, Lernarrangements</b>	Zeitungsrecherche (UNO, NATO, internationale Konflikte und Terrorismus), Internetrecherche (UNO, NATO, Terrorismus), Experteninterview Jugendoffizier, Karikaturenanalyse, Talkshow, Pro-Kontra-Debatte Bundeswehreinsatz im Ausland		
<b>Förder- und Forderaspekte</b>	Fallbeispiel Irakkrieg /Nahostkonflikt /Afghanistankrieg / 9/11/Syrien/...		
<b>Überprüfungsmöglichkeiten der Kompetenzen (Leistungsbewertung)</b>	Referat, Test, Lernquiz, Ausstellung/Umfrage:		

	Bundeswehreinsätze		
<b>Medien</b>			
<b>fachübergreifende Bezüge</b>	Englisch: Stand up for your rights Ev. Religion: Jerusalem- Die Stadt der Religionen; Begegnung mit fremden und ausgegrenzten Menschen		
<b>Inhaltsfeld 14: Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung</b> <b>Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Europa: Entwicklungen, Erwartungen und aktuelle Probleme</li> </ul>			
<b>Mögliche Problemfragen:</b>		Europa - was geht es uns an? Wie funktioniert die Europäische Union? Europa – eine Erfolgsgeschichte? Grundlegende Stationen und Zäsuren im europäischen Einigungsprozess Europa ohne Europäer? Europaskepsis im Rahmen nationaler Referenden und Wahlen. Europa 2010 - ist das Boot voll? Erweiterungsdebatte zwischen Pragmatismus und Populismus.	
<b>Sachkompetenz</b> Die SuS...	<b>Methodenkompetenz</b> Die SuS...	<b>Urteilskompetenz</b> Die SuS...	<b>Handlungskompetenz</b> Die SuS...
erklären die Funktion und Bedeutung von Wahlen und Institutionen im demokratischen System,  erörtern die Entwicklung, die Chancen sowie die zentralen Probleme der EU an ausgewählten Beispielen.	beschreiben eingeführte Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,  handhaben grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation sachgerecht und reflektieren die Ergebnisse z.B. im Rahmen einer Pro-Kontra-Debatte,  nutzen verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken, auch unter Zuhilfenahme neuer Medien, sinnvoll.	formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen.	erstellen Medienprodukte (z.B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen, Fotoreihen etc.) zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein,  gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert

			und tolerant um und sind sich dabei der eigenen interkulturellen Bedingtheit ihres Handelns bewusst.
<b>Materialhinweise</b>	Floren (2008): Wozu brauchen wir Europa? – Entwicklung und Probleme des europäischen Einigungsprozesses.		
<b>Unterrichtsmethoden, Zugänge, Lernsituationen, Lernarrangements</b>	Schülerwettbewerb, Text- und Statistikanalyse, Streitgespräch, Internetrecherche		
<b>Förder- und Forderaspekte</b>	„Die spinnen, die Briten?!“ – Recherche zu aktuellen Sezessionstendenzen innerhalb der EU		
<b>Überprüfungsmöglichkeiten der Kompetenzen (Leistungsbewertung)</b>	Lernquiz, Referate und zugehörige Handouts/PP-Präsentationen, Wettbewerbsbeitrag		
<b>Medien</b>			
<b>fachübergreifende Bezüge</b>			
<b>kooperative Lernformen</b>	allgemein: Think-Pair-Share, Rollenspiel, Stationenlernen in Gruppen, Planspiel, Gruppenpuzzle, Spiralprinzip (→EA, PA, GA, Plenum) konkret: Planspiel zur Leitfrage „Demokratie – die beste Staatsform?“ aus dem Themenfeld „Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie“		

#### **4 Schwerpunktsetzungen zum Themenbereich „Europa“ im Fach Politik/ Wirtschaft**

In Anbetracht der Tatsache, dass das Paulinum als „Europaschule“ einen besonderen Bildungsauftrag und -anspruch im Bereich „Europa“ hat, hat sich die Fachschaft Politik/ Wirtschaft auf folgende Schwerpunktsetzungen im hausinternen Curriculum für das Fach „Politik/Wirtschaft“ verständigt:

##### Jgst. 5:

In der Jgst. 5 soll in den Inhaltsfeldern 2/4 („Grundlagen des Wirtschaftens“/„Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung“) unter der Problemfrage „Eine (Währung) für alle? - Der Euro und die Mitgliedsländer“ ein erster affektiver Zugang zur Geschichte sowie zu Chancen und Risiken der gemeinsamen Währung geschaffen werden. Wünschenswert ist hierbei ein projekt- bzw. produktorientiertes Vorgehen.

Im Inhaltsfeld 5 („Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft“) soll dann unter dem Stichwort „Was ist ein Fremder?“ das Zusammenleben verschiedenster (europäischer) Kulturen im Raum Europa und in Deutschland thematisiert werden, wobei sich auch hier wieder ein projektorientierter Zugang anbietet.

##### Jgst. 7 (8):

In der Jgst. 7 geht es in der Kombination aus Inhaltsfeld 10 („Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft“) und 14 („Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung“) um die begrenzten Möglichkeiten eines isolierten nationalen Vorgehens gegen den Klimawandel bzw. andere globale Umweltprobleme. Unter diesem Gesichtspunkt sollen die Möglichkeiten und Grenzen einer europäischen Klima- und Umweltschutzpolitik erarbeitet werden. In diesem Zusammenhang wäre eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern wie z.B. Erdkunde denkbar und wünschenswert.

##### Jgst. 9:

In der Jgst. 9 wird das Thema „Europa“ zum ersten Mal in der Sekundarstufe I explizit laut Lehrplan behandelt; vor allem unter den Gesichtspunkten „Entwicklungen, Erwartungen und aktuelle Probleme“. Hier hat sich die Fachschaft darauf verständigt, dass dieser Themenkomplex besonders ausführlich und mit Bezug auf aktuelle Probleme behandelt werden soll. Die SuS sollen die Gelegenheit erhalten, sich eingehend mit der Frage „Europa – was geht mich das an?“ zu beschäftigen.

Des Weiteren sollen unter dem Stichwort „Lernen für Europa – Arbeiten in Europa“ die Möglichkeiten internationaler Abschlüsse im Zuge eines europaweiten Arbeitsmarktes erarbeitet werden. Hier sollen die SuS auch über Wahlmöglichkeiten in der Sekundarstufe II, die ihnen eine internationale Ausrichtung ihres Bildungsganges erlauben (IB, CertiLingua, Praktika im Ausland, Austausch) informiert werden.

## 5 Schwerpunktsetzungen im bilingualen Unterricht

Im Allgemeinen gilt für die bilingualen Klassen der deutsche Lehrplan. Um den zusätzlich zu vermittelnden interkulturellen Kompetenzen gerecht zu werden, ergeben sich für die jeweiligen Jahrgangsstufen folgende inhaltliche Schwerpunkte.

### Jgst. 8

Zusätzlich zur deutschen parlamentarischen Demokratie können - im Inhaltsfeld 7: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie - auch andere Demokratien wie die Präsidialdemokratie der USA oder die Besonderheiten der Demokratie in Großbritannien vergleichend beleuchtet werden.

Im Inhaltsfeld 8: Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens kann ein Schwerpunkt auf internationales Wirtschaftsgeschehen und daraus folgend Fair Trade oder Kinderarbeit gelegt werden. Die Wichtigkeit der internationalen Perspektive beim Thema Klimawandel (Inhaltsfeld 10: Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft und Inhaltsfeld 14: Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung) ergibt sich aus dem Thema selbst (s.o. Schwerpunkte zum Themenbereich Europa). Bei dem Inhaltsfeld 13: Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft in Kombination mit Inhaltsfeld 12: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft können Beispiele aus den Ländern USA oder GB (oder anderen englischsprachigen Ländern) genutzt werden, um die weite Verbreitung der Probleme wie z.B. von Cybermobbing, *hate speech* oder *fake news* bewusst zu machen sowie die Fachsprache in der Zielsprache Englisch authentisch anzuwenden.

### Jgst 9:

Im letzten Jahr der Sekundarstufe I wird die Perspektive für europäische und globale Problemfragen geschärft. Im Rahmen der Schwerpunktsetzung zum Themenbereich „Europa“ bietet sich besonders im Inhaltsfeld 14: Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung eine differenzierte und multiperspektivische Auseinandersetzung mit den in Kapitel 4 genannten Leitfragen an. Ebenso fordert die Auseinandersetzung mit den Strukturen, Aufgaben und Prozessen der Vereinten Nationen, als ein internationaler Akteur, eine differenzierte Analyse und fordert die Schülerinnen und Schüler auf, ihre bilingualen Kenntnisse bei der Auswertung englischsprachiger Dokumente (z.B. UN-Resolutionen) anzuwenden.